

Henri J. M. Nouwen



NEUFELD VERLAG



Jesus nachfolgen

Nach Hause finden in
einem Zeitalter der Angst



Henri J. M. Nouwen

Jesus nachfolgen

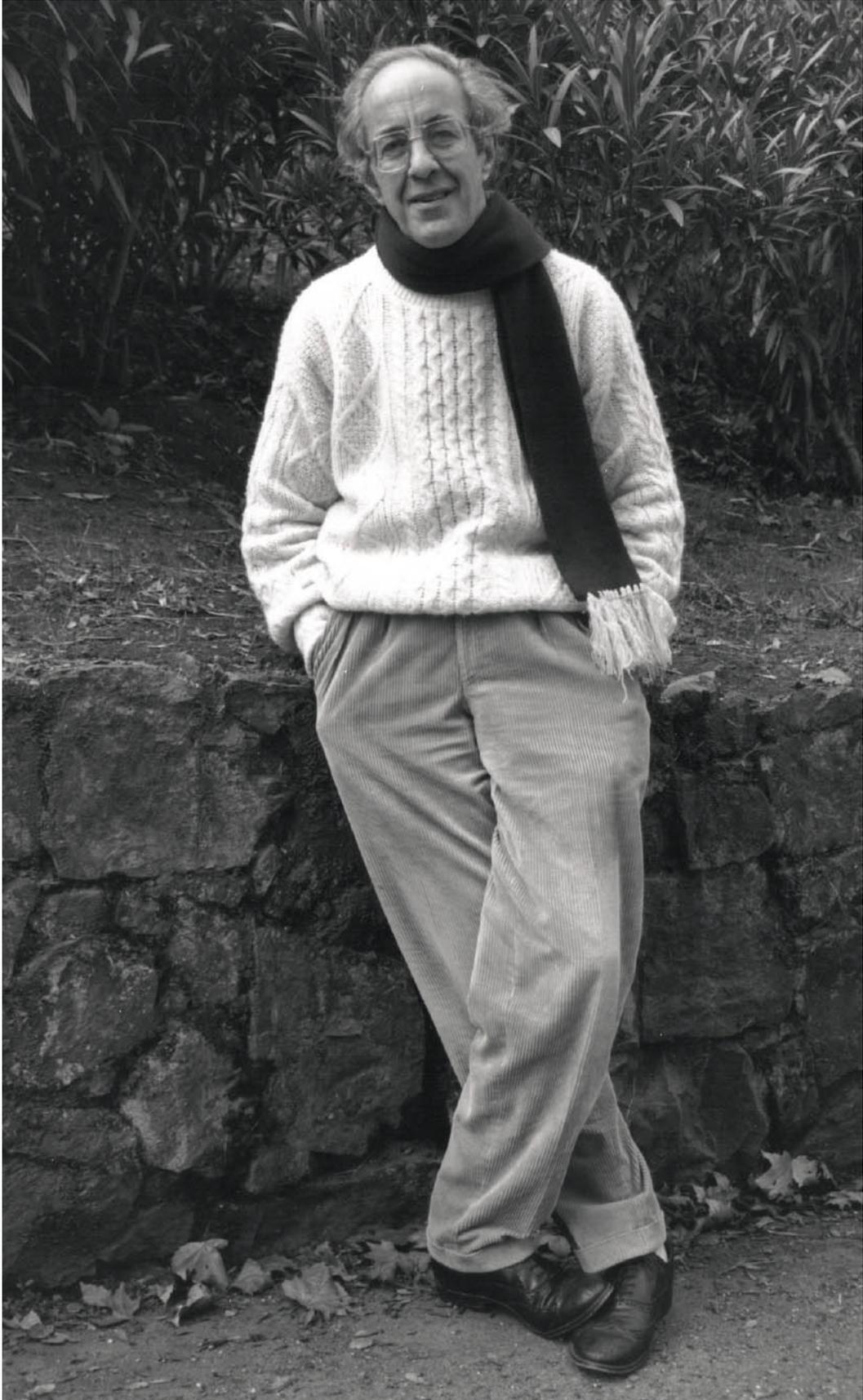
Nach Hause finden
in einem Zeitalter der Angst

Herausgegeben
von Gabrielle Earnshaw

Aus dem Englischen übersetzt
von Bernardin Schellenberger



NEUFELD VERLAG



Henri J. M. Nouwen (1932-1996)

ZU DIESEM BUCH

In diesem bisher unveröffentlichten Buch liefert Bestsellerautor Henri Nouwen überzeugende Gedanken dazu, warum Christsein relevant und schön, klug und in unserer modernen Welt notwendiger denn je ist.

An einem der Tiefpunkte seines Lebens hielt Henri Nouwen Vorträge über die Bedeutung der Jesus-Nachfolge in einem Zeitalter der Angst.

Henri Nouwen sieht, wie wir uns zwischen Rastlosigkeit, die uns in Atem hält, und frustrierter Untätigkeit, die uns lähmt, durch unser Leben bewegen. Er macht uns auf die Stimme von Jesus aufmerksam, der zu mir und zu dir sagt: „Komm, folge mir nach.“

Nouwen lädt ein, diese leise Stimme der Liebe zu hören und sich darauf einzulassen - und auf diesem Weg mit Jesus von der Angst befreit zu werden.

Henri J. M. Nouwen gehört zu den bekanntesten geistlichen Schriftstellern der Gegenwart. Durch seine radikale Ehrlichkeit und Offenheit haben unzählige Menschen sich in seinen Büchern wiedererkannt: die Fragen, Zweifel und Abgründe ihres Lebens, die Bedürfnisse und Sorgen ihres Herzens.

LESERSTIMMEN ZU DIESEM BUCH

„Ohne die Sorgen, Ängste und Brüche kleinzureden, die zum Leben gehören, führt Nouwen sanft den Weg in ein Leben, das sich auf Jesus konzentriert.“

„Eine überzeugende Erinnerung daran, dass die primären Wahrheiten des Evangeliums Christi für unsere tiefsten Bedürfnisse genügen.“

„... eine Vision davon, was es bedeutet, Jesus zu folgen, die atemberaubend einfach und zugleich tiefgründig ist.“

ZUM AUTOR

Henri J. M. Nouwen, geboren am 24. Januar 1932 im niederländischen Nijkerk, wurde 1957 zum katholischen Priester geweiht. Nach seiner Promotion an der Universität Nijmegen wurde er Professor für Psychologie und Pastoraltheologie u. a. an den Universitäten Notre Dame, Yale und Harvard in den USA.

Er lebte mit Trappistenmönchen im Kloster, unter Armen in Peru und rang leidenschaftlich mit Fragen sozialer Gerechtigkeit. Nach einer lebenslangen Suche fand Henri Nouwen schließlich nach Hause, als er 1986 der Einladung von Jean Vanier folgte und sich der *Arche*-Bewegung anschloss; einer Lebensgemeinschaft von Menschen mit und ohne geistige Behinderung. Bis zu seinem Tod war er geistlicher Leiter der Arche-Gemeinschaft *Daybreak* in Toronto/Kanada.

Henri Nouwen verfasste mehr als 40 Bücher über Spiritualität, die sich weltweit über sieben Millionen mal verkauften und in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden.

Er starb am 21. September 1996.

www.HenriNouwen.org

IMPRESSUM

Dieses Buch als E-Book: ISBN 978-3-86256-785-0

Dieses Buch in gedruckter Form:
ISBN 978-3-86256-162-9, Bestell-Nummer 590 162

Aus dem Englischen übersetzt von Bernardin Schellenberger

Copyright © 2019 by The Henri Nouwen Legacy Trust, Toronto,
Ontario/Canada

Eine englische Ausgabe dieses Buches erschien 2019 unter dem Titel *Following Jesus: Finding Our Way Home in an Age of Anxiety* bei Convergent Books, New York, einem Imprint von Random House

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.d-nb.de abrufbar.

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben, wurden der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 1993 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart, entnommen.

Lektorat: Dr. Thomas Baumann

Umschlaggestaltung: spoon design, Olaf Johannson

Umschlagabbildungen: Nathan McBride; Christopher [Sardegna/unsplash.com](https://unsplash.com/photos/Sardegna)

Abbildung Frontispiz: Kevin F. Dwyer

Satz: Neufeld Verlag

© 2021 Neufeld Verlag, Sauerbruchstraße 16, 27478 Cuxhaven

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages

www.neufeld-verlag.de

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

newsletter.neufeld-verlag.de

www.facebook.com/NeufeldVerlag

www.neufeld-verlag.de/blog

INHALT

Zu diesem Buch

Leserstimmen zu diesem Buch

Zum Autor

Impressum

VORWORT VON RICHARD ROHR

EINFÜHRUNG

1. DIE EINLADUNG

„Komm und sieh“

2. DIE BERUFUNG

„Komm und folge mir nach“

3. DIE HERAUSFORDERUNG

„Liebt eure Feinde“

4. DER PREIS

„Nimm dein Kreuz auf dich“

5. DIE BELOHNUNG

„Meine Freude wird die deine sein“

6. DIE VERHEISSUNG

„Ich werde allezeit bei euch sein“

Nachwort der Herausgeberin

Danksagung

Weitere Bücher aus dem Neufeld Verlag

Über den Neufeld Verlag

VORWORT

Henri Nouwen: Mein Freund und Lehrer

Von Henri Nouwen hörte ich das erste Mal, als ich in den späten 1960er Jahren noch in Ohio im Seminar war. Meine Mutter schrieb mir aus Kansas, dass in unserer Pfarrei ein neuer holländischer Priester den Gottesdienst halte und ihr seine Messen sehr gefielen. Sie erzählte mir: „Seinen Akzent verstehe ich nur mit Mühe, aber er feiert die Heilige Messe mit großer Ehrfurcht und Andacht.“ Zur damaligen Zeit hatte ich natürlich noch keine Ahnung, was sie damit meinte. Er war damals Psychologiestudent am Menninger Institute in der Nähe des Hauses unserer Familie in Topeka. Aber es sollte nicht lange dauern, bis er in mein Leben eintrat.

Ab Mitte der 1970er Jahre waren wir oft bei den gleichen Konferenzen Sprecher. Er besuchte mich dann bald mehrere Male in der Kommunität *New Jerusalem* in Cincinnati und sagte mir damals, dass er sich nach einer Kommunität und engeren Beziehungen sehne. Mir wurde klar, dass dies ein leidenschaftliches Bedürfnis für ihn war. Ab und zu machten wir miteinander Spaziergänge in der näheren Umgebung der Arbeitersiedlung, in der die Kommunität sich eingerichtet hatte. Er unterhielt mich ständig (anders kann ich das kaum richtig ausdrücken) mit seiner endlosen Neugier bezüglich des geistlichen Lebens, seiner extremen Verletzlichkeit und seiner demütigen Sorge um die Menschen.

Henri hungerte nach tiefgehender Beziehung und ich glaube, dass das Knüpfen von persönlichen Beziehungen tatsächlich seine besondere Gabe war. Er verstand das Authentische vom nicht Authentischen zu unterscheiden und war darauf aus, ein Heiler des nicht Authentischen zu sein. Das war genau das, womit er uns alle so beschenkte!

Als ich 1986 nach New Mexico zog, um dort das *Center for Action and Contemplation* zu gründen, schrieb Henri mir einen sehr hilfreichen Brief und ermutigte mich dazu, „nichts anderes als Kontemplation zu lehren“! Er empfahl mir sogar, mich gründlich in die Schriften von Eknath Easwaran zu vertiefen. Das zeigte mir die Tiefe seines christlichen Glaubens, den er nicht von einem Lehrer, der überzeugter indischer Hindu war, bedroht sah. Zugleich merkte ich, dass er als Katholik, der er war, die authentische kontemplative Lehre wertschätzte, woher immer sie auch kommen mochte.

Weil ich auf ihn als weisen und tiefgläubigen Älteren aufblickte, versuchte ich immer wieder einmal, mir von ihm irgendwelche freie spirituelle Anleitung geben zu lassen. Dabei merkte ich schon nach wenigen Minuten, dass er meine Fragen niemals wirklich beantwortete, sondern es immer irgendwie fertigbrachte, den Spieß umzudrehen und mich zu seinem geistlichen Begleiter zu machen! Ich war mir nie ganz sicher, ob das seinerseits auf Demut beruhte oder eher auf einer Art von unbewusstem Bedürfnis nach Gegenseitigkeit. Aber ich kam zum Schluss, dass es sich dabei um eine völlig aufrichtige geistliche Suche handelte und er meine Einsichten genauso sehr wertschätzte wie seine eigenen. Ich wusste zwar, dass er ein geistlicher Schriftsteller war, aber er war zugleich auch ein geistlich Suchender und Gläubiger – immer voller Sehnsucht nach mehr Weisheit und mehr Liebesfähigkeit.

Als er erfuhr, dass ich angefangen hatte, Männern Unterricht in Spiritualität zu geben, schrieb er mir und

ermutigte mich diesbezüglich sehr. Er empfahl auch einer ganzen Anzahl von Künstlern, sie sollten unbedingt Bilder malen, die sich heilend auf ihre so häufig zerbrochenen Vater-Sohn-Beziehungen auswirken könnten. Er wusste, dass es für den Beginn eines Heilungsprozesses oft hilfreich war, sich anschauliche Bilder vorzustellen. Zumindest ein Ikonenmaler, der Franziskaner Robert Lentz, hielt sich an seinen Rat und malte Johannes (den „Jünger, den Jesus liebte“), der seinen Kopf an die Brust Jesu legt. Henri gefiel das und er schilderte mir und anderen recht ehrlich seine komplizierte Beziehung mit seinem eigenen Vater.

Alles in allem und soweit ich das aus meiner einfachen Sicht sagen kann, waren Henri Nouwens besondere Gaben die folgenden: *Er war ein sehr verletzlicher Mensch; er verfügte über eine unbekümmerte Ehrlichkeit; und diese verschaffte ihm eine heilende Kraft.* Als die Bezeichnung für die meisten von uns prägte er den Begriff vom „verwundeten Heiler“ und lebte das als solcher selbst auf beispielhafte Weise. Er genoss es, ziemlich bekannt zu sein, und war sich dieses Paradoxes durchaus bewusst. Ich entsinne mich daran, dass er mir einmal im Ton aufrichtiger Verletztheit sagte: „Meine eigene Familie in den Niederlanden liest meine Bücher nicht, ja will sie nicht einmal kennen!“ Aber dann pflegte er auch gleich darüber zu lachen, dass er so etwas gesagt hatte.

Vielleicht könnte man sagen, dass Henri den Schatten des Menschen in das gesamte Thema der Spiritualität mit einbezogen hat, so ähnlich, wie das auch Franz von Assisi und Thérèse von Lisieux getan haben, aber mit mehr psychologischem Scharfsinn. Das eröffnete ihm viel praktische Einsicht in die Natur der Liebe und jeglicher Beziehung und insbesondere der Gottesliebe. Wir Christen hatten es uns angewöhnt, das Schatten-Ich „Sünde“ zu nennen und es vielleicht allzu schnell als solches zu